

„Reservisten auch in Zukunft unverzichtbar“

Viel Lob und Dank beim Tag der Reservisten in Karlsruhe

Mit Lob und Dank geradezu überschüttet wurden die Bundeswehr-Reservisten beim Tag der Reservisten in Karlsruhe. Übereinstimmend betonten die beiden CDU-Bundestagsabgeordneten Ingo Wellenreuther und Axel Fischer bei der Eröffnungsveranstaltung vor zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Verwaltung, dass Reservisten auch in Zukunft unentbehrlich seien. Die beiden Parlamentarier aus den Wahlkreisen Karlsruhe und Karlsruhe-Land dankten den Reservisten für ihren freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatz.

Ingo Wellenreuther verwies auf den Anteil von acht Prozent Reservisten an den Auslandskontingenten der Bundeswehr, auch beim „gefährlichen Einsatz“ in Afghanistan. Die Erfolge gegen die Taliban seien auch der Bundeswehr und ihren Reservisten zu verdanken. Wellenreuther bezeichnete es als „eine ganz wichtige Sache“, dass die Rolle der Reservisten der Bevölkerung klar gemacht werde. Der Tag der Reservisten dokumentiere bundesweit: „Reservisten sind bereit“, würdigte Axel Fischer.

„Als Bürgermeister sind wir weitgehend hilflos“, betonte die Karlsruher Finanzbürgermeisterin Margret Mergen in Vertretung von Oberbürgermeister Heinz Fenrich, der sich auf einer Dienstreise im Aus-

land befand. Bei Naturkatastrophen, aber auch bei Terroranschlägen wie beim 11. September seien die Bundeswehr und ihre Reservisten „ein enormer Gewinn für die Kommunen“. Mergen appellierte an die Hilfs- und Rettungsorganisationen, mehr als bisher zu kooperieren und sich zu einer „schlagkräftigen Truppe“ zu formieren.

In seiner Begrüßung hatte Hptm d.R. Klaus-Dieter Stallbommer, der Vorsitzende der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, darauf hingewiesen, dass der Tag der Reservisten zum siebten Mal bundesweit begangen werde, zum ersten Mal aber in Karlsruhe. Für die Veranstaltung ausgewählt wurde der Stephanplatz hinter der ehemaligen Hauptpost im Zentrum der Stadt. Begünstigt von prächtigem „Kaiserwetter“ nutzten geschätzte 1.000 Besucher die vielfältigen Informationsmöglichkeiten.

„Blickfänger“ waren unter anderem ein Spürpanzer FUCHS vom ABCAbwRgt 750, eine mobile Satellitenanlage des 72nd Signal Battalion der US-Armee, Wehrmachts- und Bundeswehr-Kfz der Reservisten-Arbeits-

gemeinschaft „Militärhistorische Fahrzeuge“ und zahlreiche Tiere der DRK-Hundestaffel. Informationen vermittelten – neben den Reservisten aus der Kreisgruppe – auch die studierenden Reservisten aus Karlsruhe, die Feldjäger, das Kreiswehersatzamt, der Bund Deutscher Fallschirmjäger, die Kriegsgräberfürsorge und die Polizei. Für die Kleinen stand eine Hüpfburg bereit, und für das leibliche Wohl sorgten Reservisten an Getränkeständen und in einer Feldküche, deren Erbseneintopf ein richtiger „Renner“ wurde.

Johannes Leclerque



Erfreulicher „Waffeneinsatz“: Mit Erbseneintopf aus der Gulaschkanone bekämpften die Reservisten in Karlsruhe den Hunger der Besucher

„Die Bundeswehr geht – Reservisten bleiben“

Zum „Tag der Reservisten“ lud Bürgermeister Heribert Fouquet und Oberstlt a.D. Karl-Heinz Flach als Vorsitzender der Kreisgruppe Neckar-Odenwald im Reservistenverband nach Hardheim ein. Beim Empfang im Rathaus, dem Hardheimer Schloss, zeigte sich bei den Grußworten und in der Gästeliste die Breite der Aufgaben der Reservisten und der noch andauernde Wandel in der Bundeswehr. Dem Ausbau der Zivil-militärischen Zusammenarbeit entsprechend waren Vertreter von Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz, Deutscher Lebensrettungs-Gesellschaft und Technischem Hilfswerk anwesend und vor allem Landrat Dr. Achim Brötel.

Bei seiner Eröffnungsansprache auf dem Hardheimer Schlossplatz unterstrich Bürgermeister Heribert Fouquet die wachsen-

de Bedeutung der Reservisten und dankte den Reservisten für ihre tatkräftige Unterstützung der Bundeswehr gerade in dem



Ausstellungsstücke zur aktuellen politischen Diskussion: Lenkflugkörper „Luft-Luft“ AIM-120B AMRAAM (m.) und AIM-9L SIDEWINDER (r.)

momentan schwierigen sicherheitspolitischen Umfeld. Nachfolgend freute sich Karl-Heinz Flach über die auch langfristig geplante Präsenz aktiver Truppenteile in Nordbaden, doch für Regionen ohne aktive Truppe gelte: „Die Bundeswehr geht, Reservisten bleiben“.

Den Rahmen für Informationen über die freiwillige Arbeit der Reservisten bildete die aktive Truppe durch das Panzerflugabwehrkanonenbataillon 12 (Hardheim), das Logistikbataillon 461 (Walldürn) sowie die Materialdepots Neckarzimmern und Altheim. Informationen zum Reservistenverband gab es am Stand der Geschäftsstelle Mosbach, eine Gulaschkanone lieferte leckeren Erbseneintopf und dazu spielte das Reservistenmusikcorps Nordbaden auf.

Johann Michael Bruhn

Bei den Militärhistorikern fühlte sich mancher um 40 Jahre zurückversetzt

Die Reservistenkameradschaft Bestenheid hat unter der Leitung ihres Vorsitzenden HptFw d.R. Reiner Hecker eine eindrucksvolle Demonstration am Tag der Reservisten geboten. Zusammen mit der THW-Ortsgruppe Wertheim wurde auf dem THW-Gelände am Reinhardshof in Wertheim bei einer Ausstellung und mit Vorführungen der Bevölkerung ein Eindruck vermittelt, mit welchen Aufgaben und Fähigkeiten Reservisten durch freiwillige

Der Waffenstand war auch für die THW-Jugend ein Anziehungspunkt



Foto: Siegfried Weidinger

Teilnahme an Mittelpunktveranstaltungen der Kreisgruppe Franken mit gezielter Ausbildung an die neuen Anforderungen im Einsatz herangeführt werden.

Schwerpunkte der Vorführungen bildete die Station „Checkpoint“, der Aufbau einer Stellung mit Maschinengewehr und Maschinengewehre auf Doppellafette zur Fliegerabwehr.

Besonderes Interesse fand der Waffenstand: Hier konnten unter fachkundiger Aufsicht die Waffen zerlegt und zusam-

menetzt und technische Details in Erfahrung gebracht werden.

Am Info-Stand des Reservistenverbandes informierte der Organisationsleiter der Kreisgruppe Franken, OSTFw d.R. Theo Scheuermann, die Besucher ausführlich über Verband und Mitgliedschaft.

Das THW demonstrierte die Bergung und Rettung mit der Seilrutsche, zusätzlich konnte sich jeder Besucher von dem

Fuhrpark ein Bild machen. Die Gruppenführer Stefan Hofmann von der Fachgruppe Wassergefahren und Marco Zimpel, 1. Bergungsgruppe, standen bereitwillig Rede und Antwort zu Auftrag und Aufgaben im Katastrophenfall.

Ein besonderes Schankerl wurde von der militärhistorischen Sammlung aus Heilbronn geboten: Sie brachten einige ihrer Fahrzeuge zur Ausstellung mit und so mancher Besucher fühlte sich bei deren Anblick um mindestens 40 Jahre zurückversetzt. Etwa 30 Sammler haben sich zusammengeschlossen und tragen mehr oder weniger alles an Fahrzeugen und Uniformen vom II. Weltkrieg und vom Anfang der Bundeswehr bis heute zusammen.

Große Unterstützung fand Hecker bei der Stabsstaffel des Transporthubschrauberregiments 30 (Niederstetten) mit Olt Lars Meinert, der Waffen, Gerät und Fahrzeuge für die Ausstellung bereitstellte.

Oberstlt Wilhelm Pfrieger, Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten im Landeskommmando Baden-Württemberg, ließ es sich nicht nehmen, sich persönlich von der Arbeit aller Beteiligten ein Bild zu machen.

Siegfried Weidinger

Gelungener Beitrag zur Völkerverständigung

Beim 8. Internationalen Militärvergleichsschießen des Logistikbataillons 461 Walldürn und der Kreisgruppe Neckar-Odenwald des Reservistenverbandes um den Wanderpokal des Landrats traten 36 Teams zu je vier Schützen an. Außer den aktiven Soldaten und Reservisten aus dem Neckar-Odenwald-Kreis kamen ausländische Gäste vom französischen 12. Artillerieregiment aus Haguenau, vom US-Head-

quarter Europa aus Stuttgart, vom 3. und 5. US-Signal Command aus Mannheim und vom eidgenössischen Verteidigungsdepartement aus Bern in der Standortschießanlage Kilsheim zusammen. Mit Vorbereitung und Leitung waren das LogBtl und Reservisten der RK Walldürn unter Leitung von OFw d.R. Markus Gessler und Oberstlt d.R. Alfred Rippberger betraut. Geschossen wurde mit Gewehr G36 und Pistole P8 jeweils in drei Stellungen und mit dem Maschinengewehr MG3 auf 2 Ziele.

Die Ziele, internationale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen, Kameradschaft zwischen aktiven Soldaten und Reservisten zu pflegen und enge Verbindungen mit benachbarten Truppenverbänden zu halten, konnten

erfüllt werden. Dies stellten beim Abschlussappell sowohl die ausländischen Gäste als auch die Verantwortlichen um Oberstlt d.R. Gerd Teßmer, Major Stefan Ley und Kreisvorsitzender Karl-Heinz Flach unisono fest. Zur Siegerehrung konnte auch der Stifter des Wanderpokals, Landrat Dr. Achim Brötel, begrüßt werden. In seinem Grußwort dankte Flach allen Soldaten des Walldürner LogBtl für die vorbildliche Organisation und machte deutlich, dass Reservisten die Arbeit der aktiven Truppe sinnvoll unterstützen können.

Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der Nachrichtenseite der Kreisgruppe Neckar-Odenwald unter

http://www.reservistenverband.de/bw_kg_neckar-odenwald/nachrichten.php

im Internet.

Gerd Teßmer



Foto: Kreisgruppe

Die Sieger mit Landrat Dr. Achim Brötel (in Zivil mit Krautwatte), dem Spender des Wanderpokals, und dem Kreisvorsitzenden Oberstlt d.D. Karl-Heinz Flach (rechts davon)

Ortskampf á la Anglais

Deutsche Reservisten trainieren mit englischen Kameraden

Nachdem die britischen Kameraden der 45th Royal Signals aus Colchester (Essex) im Rahmen der deutsch-englischen Partnerschaft der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord einen Besuch abgestattet hatten und, wie in den vergangenen Jahren, auch am Reservistenwettkampf in Oberrot teilgenommen hatten, verlegten 20 Kameraden beider Kreisgruppen zum Gegenbesuch auf die Insel.

Einer zweistündigen Einweisung in das britische Sturmgewehr A2 folgte die fünfständige Einweisung in die Grundlagen von „Urban Combat Operations“ (Orts- und Häuserkampf). Diese Lehrstunde ließ bereits erahnen, dass der Samstag kein Zuckerschlecken sein würde.

Rückschläge gemeistert

Nach kurzer Nacht unter feldmäßigen Bedingungen erfolgte die Befehlsausgabe.

Ziel der Operation, angelehnt an ein Afghanistan-Szenario, war die Säuberung einer Ortschaft, in der sich etwa zehn bis fünfzehn Freischärler aufhielten und von dort alliierte Truppen mit Mörser- und Raketenangriffen gefährdeten. Eingeteilt in zwei Züge galt es in fünf Stunden zwölf Häuser zu „säubern“.

Dass so ein Auftrag nicht leicht umzusetzen ist, bekamen die gemischten Teams sehr schnell zu spüren. Koordination, Schnelligkeit und rasche Beurteilung der Lage sind der Schlüssel zum Erfolg – doch Theorie und Praxis liegen oft weit auseinander. In der mehr als fünf Stunden laufenden Übung drangen die Reservisten in den Ortsteil ein und säuberten Haus um Haus. Erfolge wurden erzielt, aber auch Rückschläge mussten gemeistert werden und forderten von den britisch-deutschen Teams ihr ganzes Geschick und Können.

Nach dem eineinhalbstündigen Rücktransport mit Kleinbussen nach Colchester (Essex) in den Mobilmachungsstützpunkt der 45th Royal Signals folgte ein „All Ranks Social“ – der Kameradschaftsabend unter Beteiligung von amerikanischen Kameraden des nahe gelegenen Luftwaffenstützpunktes.

Rahmenprogramm entschädigte für Strapazen

Sichtlich bewegt war nicht nur Major Stuart Rowson, als ihm der Projektleiter HptFw d.R. Hermann Franz das deutsche Gastgeschenk überreichte – einen Karabiner K98 mit Gedenktafel. Mit diesem Geschenk wurde den britischen Kameraden der Dank für die langjährige sehr gute Partner- und Freundschaft einerseits ausgesprochen, andererseits signalisierte es den Übergang der Partnerschaft von der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord an die neue Kreisgruppe Mittlerer Neckar, die ab Oktober in der Pflicht steht.

Nach zwei Tagen Schweiß und Anstrengung, den keiner der Kämpfer ohne Blessuren überstanden hatte, ging es am Sonntag wesentlich entspannter zu. Ein Besuch im Imperial War Museum Duxford ließ die Strapazen des vorausgegangenen Tages vergessen. Eine nahezu einzigartige Sammlung, mehrheitlich von Luftfahrzeugen, schlugen die Gäste in ihren Bann. Für Liebhaber des Automobils gab es an diesem Tag eine Sonderausstellung von Oldtimern, Klassikern und zeitgenössischen Sportflitzern.

Abgerundet wurde dieses Treffen noch von einem gemeinsamen Besuch der Stadt Colchester selbst. Die auf den Grundfesten einer römischen Siedlung erbauten Stadt hat neben ihrer architektonischen Sehenswürdigkeiten auch eine respektabel Anzahl der typisch englischen Pubs zu bieten. Bei einem geselligen „British Beer“ und so manchem Fachgespräch, bei dem auch die letzten Sprachbarrieren gebrochen wurden, fand dieser kameradschaftliche Austausch ein gelungenes Ende.

Schon jetzt steht fest, dass sich dieser britisch-deutsche Kameradschaftsaustausch im kommenden Jahr wiederholen wird.

Oliver Gortat/
Bernhard Kempf

Der Grill qualmt jetzt wieder

Die Rottweiler Kreisgemeinde Dietingen hat einen sehr schön gelegenen Grillplatz mit einer festen Hütte, welche vor beinahe 40 Jahren noch als Kindergarten im Ort diente. Unter fachkundiger Anleitung und durch aktive Mithilfe des ehemaligen Dietinger Bauhofleiters Heinrich Hirt haben die aktiven Mitglieder der RK Rottweil-Oberndorf die nötigsten Arbeiten an Hütte und Grillstelle erledigt. Die Sitzgelegenheiten wurden renoviert und zum Teil ausgetauscht. Die Feuerstelle bekam einen neuen Glutrost, das Dach der Hütte wurde vom Moos befreit und die Abwasserführung des Brunnsens wurde korrigiert.

Es waren alles Arbeiten, die durch Nutzung der Grillstelle über die Jahre einfach anfallen, so die einhellige Meinung der Reservisten. Spuren von grobem Vandalismus habe man nicht vorgefunden.

Dietingens Bürgermeister Frank Scholz, OGefr d.R. und ehemaliger Soldat an der Internationalen Fernspäh-

schule in Weingarten, war es ein besonderes Anliegen, dem Bauteam der RK Rottweil-Oberndorf den Dank der Gemeinde für ihren Dienst an der Grillstelle beim Schwarzwildgehege persönlich auszusprechen. Er dankte den Reservisten ganz herzlich für die Vielzahl der durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen an der Grillstelle, die nun wieder für alle Bürgerinnen und Bürger wesentlich besser nutzbar geworden ist.

Rudi D. Noetzold



„Grillplatz gereinigt und gelüftet und zur Wiederbenutzung bereit!“. Der Dietinger Bürgermeister Frank Scholz (l.) freut sich mit den Rottweil-Oberndorfer Reservisten über den gelungenen Arbeitseinsatz

Foto: Birgitta Rudolph

Für Landespokal qualifiziert

Unter der Leitung von Hptm d.R. Jürgen Streit haben die Reservisten der Kreisgruppe Franken auch in diesem Jahr bei ihrem Qualifikationsschießen zur Teilnahme um den Pokal der Landesgruppe Baden-Württemberg wieder Treffsicherheit bewiesen. Mit dabei waren erstmals die Kameraden vom Kreisverbindungskommando Tauberbischofsheim mit Maj d.R. Martin Ries und Maj d.R. Jürgen Maier.

Der Einladung in den Neckar-Odenwald-Kreis ist eine Mannschaft der RK Eberbach gefolgt. Geschossen wurde auf der Standortschießanlage in Kilsheim mit Gewehr G36, Maschinenpistole MP2, Maschinengewehr MG3 und Pistole P8.

Einzelsieger wurden mit Gewehr G36 HptGefr d.R. Dieter Horn von der RK Großrinderfeld, Maschinenpistole MP2 O Gefr

d.R. Jürgen Prümmer von der RK Künzelsau, MG3 HptGefr d.R. Herbert Berberich

von der RK Kilsheim und Pistole P8 Uffz d.R. Michael Grona von der RK Bestenheid.



Foto: Theo Scheuermann

Der Leitende Hptm d.R. Jürgen Streit (l.) und der Kreisvorsitzende Franken Fw d.R. Anton Keller (r.) mit den Siegermannschaften des Tages.

In der Mannschaftseinzeltwertung belegten mit der Waffe Gewehr G3 Heilbronn I, MP2 Künzelsau I, MG3 Adolzhausen I und Pistole P8 Künzelsau I den 1. Platz.

Platz 1 in der Mannschaftswertung ging an die Mannschaft der RAG Schießsport Franken, sie wird Franken beim Schießen um den Pokal der Landesgruppe Baden-Württemberg vertreten. Auf Platz 2 konnte sich die RK Künzelsau I vor der RK Großrinderfeld behaupten.

Siegfried Weidinger

„Sie sind der Ast, auf dem wir sitzen“

Information für Reserveoffiziere der 10. Panzerdivision

Unter Leitung und Moderation des Chef des Stabes, Oberst i.G. Peter Kallert, hat der Stab der 10. Panzerdivision rund 60 beorderte Reservisten zu der jährlichen Informationsveranstaltung in die Graf-Stauffenberg-Kaserne nach Sigmaringen geladen. Auf dem Programm standen Vorträge aus allen Führungsgrundgebieten, so unter anderem zu Ausbildung, Versorgungsfragen, Einsatzalimentierung oder Zusammenwirken zwischen Bundeswehr und Wirtschaft.

Oberst Kallert hob in seiner Einführung die besondere Bedeutung der Reservisten für die Division hervor: „Wir sind froh um jeden einzelnen von Ihnen. Bestimmte Großvorhaben wie etwa die computergestützte Stabsrahmenübung ›Goldener Schild 2007‹, die die Division im Juli absolviert hat, wären ohne Sie personell nicht zu stemmen.“

Auf besonderes Interesse des Auditoriums stieß der Vortrag des Inspizienten Reservistenausbildung und Wehrübungen

im Heer, Oberst Hans-Jürgen Spill, der insbesondere auf die Weisung zur Überleitung der Reservistinnen und Reservisten des Heeres in das neue Beordnungssystem einging. Seine Ausführungen fanden reges Interesse. Vor allem die mangelnde öffentliche Anerkennung des Reservistendienstes und die fehlende Bereitschaft mancher Arbeitgeber zur Freistellung für Einsatz oder Vertretung machten einigen Zuhörern Sorgen.

Christoph Teichmann

NAMEN UND NOTIZEN

Nachrichten

LÖFFELSTELZEN (sw) – Oberstlt d.R. Claus Peter Mühleck, Mitglied der Reservistenkameradschaft Löffelstelzen und Redaktionsleiter der Tauberzeitung in Bad Mergentheim, wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom Bundespräsidenten Horst Köhler verliehen. Damit wurden seine Verdienste als Journalist und sein einzigartiges Engagement im Ehrenamt gewürdigt. In seiner

Laudatio vor der Übergabe der Auszeichnung, hob Minister Prof. Dr. Wolfgang Reinhart die Verdienste von Claus Peter Mühleck nochmals hervor.

WERTHEIM (sw) –

Die Reservistenkameradschaft Wertheim trauert um ihr Gründungsmitglied Wolfgang Schuon. Er war seit 1965 Mitglied der RK Wertheim und hat sich in besonderer Weise um die Kameradschaft verdient gemacht. So war er bis 1979 Vor-



Wolfgang Schuon, Gründungsmitglied der Reservistenkameradschaft Wertheim

sitzender, danach 23 Jahre Kasernenwart und bis zu seinem Tode am 26. August 2007 Revisor. Für dieses Engagement wurde er 2005 für 40 Jahre Verbandszugehörigkeit ausgezeichnet und von der RK zu deren Ehrenmitglied ernannt. Die Kreisgruppe Franken würdigte seine Verdienste um die Reservistenarbeit mit dem Ehrenbecher. Viele Kameraden gaben ihm das letzte Geleit und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Internationaler Gedankenaustausch und kameradschaftliche Begegnungen

Österreichisch-schweizerisch-deutsches Treffen beim Sommernachtsball der Bodenseeeoffiziere

„Der Untersee – Paradies am Bodensee“: Unter diesem Motto stand der diesjährige 14. Internationale Sommernachtsball der Bodenseeeoffiziere. Der stilvolle und bis auf den letzten Platz ausgebuchte Ball wird in

tät des Untersees besonders hervorgehoben. Die Organisatoren wurden dabei durch OGeFr d.R. und Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmid (Radolfzell), Oberstlt d.R. Uwe Eisch, frisch wiedergewählter Bürger-

mus. Grenzüberschreitende Übungen mit der Schweiz oder mit Österreich seien längst keine Seltenheit mehr. Eitze erinnerte an den gemeinsamen weltweiten Einsatz der drei Länder für Frieden, Freiheit und Menschenrechte.

Neben sicherheitspolitischen Gesprächen stand an diesem Abend jedoch die Freude am Wiedersehen und Beisammen-



Foto: Aurelia Scherrer

ununterbrochener Reihenfolge seit 1994 ehrenamtlich ausgerichtet. Im Organisationskomitee sind aus der Schweiz OLT Herrmann Lei, OLT Daniel Martin und Hptm Georg Kappeler von der Offiziersgesellschaft Bodensee sowie Oberstlt i Gst Markus Neff von der Offiziersgesellschaft der Stadt St. Gallen tätig, aus Deutschland Peter Eitze, Oberst d.R. und Ehrenvorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, sowie Dominik Gügel, Oberstlt d.R. von der Landesgruppe Baden-Württemberg.

Grenzübergreifende Freundschaften, ...

Aus nah und fern kamen nicht nur aktive Soldaten und Reservisten aller Dienstgrade und Altersstufen, unter ihnen sieben Generale, sondern auch Vertreter aus Politik, Behörden, Wirtschaft und Kultur. Viele Freundschaften sind inzwischen über die Grenzen hinweg geschlossen worden.

Dieses Jahr wurde mit einem schönen Rahmenprogramm zudem die Attraktivität

des Untersees besonders hervorgehoben. Die Organisatoren wurden dabei durch OGeFr d.R. und Oberbürgermeister Volker Steffens (Insel Reichenau) unterstützt.

... Ehrenspalier und Aperó, ...

Bereits vor dem Inselhotel erwartete die Gäste bei herrlichem Sommerwetter die erste Überraschung: Die Reichenauer Bürgerwehr stand Ehrenspalier. Der traditionelle Aperó auf der Seeterrasse wurde von den „Lustigen Hannooken“, dem Sextett der über die Grenzen hinaus bekannten Radolfzeller „Froschenkapelle“, umrahmt. Trachtengruppen aus Gaienhofen und von der Reichenau schenkten Reichenauer Sekt und Gaienhofener Wein aus. Es wurde zudem ein Gedichtband von Hermann Hesse überreicht.

„Wir sehen uns als Brückenbauer“, erläuterte Gastgeber Oberst d.R. Eitze und freute sich über die immer größer werdende Ballfamilie. Die internationale Zusammenarbeit werde immer wichtiger, gerade im Hinblick auf den weltweiten Terroris-

Fester Termin am See:

(v.l.) Oberst d.R. Eitze, Brigadier Gottfried Schröckenfuchs (Militärkommandant Vorarlberg und Schirmherr Österreich), Generalmajor Justus Gräbner (Befehlshaber WB IV und Schirmherr Deutschland) und Divisionär Peter Stutz (Chef Armeestab Schweiz) beim Sommernachtsball

sein im Vordergrund. Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler (Kommandant Territorialregion 4, Ostschweiz), Generalmajor Justus Gräbner (Befehlshaber im Wehrbereich IV) und Brigadier Gottfried Schröckenfuchs (Militärkommando Vorarlberg) betonten als Schirmherren den hohen Stellenwert des Balles als Plattform des internationalen Gedankenaustausches und der kameradschaftlichen Begegnung. Er habe bei ihnen einen festen Platz im Terminkalender.

... Sommernachtsträume und Mitternachts-Show

Das exquisite Gala-Büffet wurde von den flotten Rhythmen der Big Band der Militärmusik Tirol begleitet. Fasnachts-Star Alfred Heizmann präsentierte als Überraschungsgast einen „alemannischen Sommernachtstraum“ und die Fahnschwinger der Niederburg, mehrfache Weltmeister, sorgten für eine beschwingte Mitternachts-Show. Die Gäste waren auch dieses Mal wieder von dem stil- und niveaувollen Ball begeistert. Erst weit nach Mitternacht wurde die Tanzfläche leer und der Abendklang traditionell in der Zeppelin-Bar aus.

Peter Eitze